Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 39 (1952)
Heft: 4: Vom Zuger Land

Artikel: Der kleinste Kanton jubiliert
Autor: Bütler, Heinrich
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528941

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER SCHULE

HALBMONATSSCHRIFT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT

OLTEN, 15. JUNI 1952 NR. 4 39. JAHRGANG

Der kleinste Kanton jubiliert

VON DR. HEINRICH BÜTLER, ERZIEHUNGSRAT

Vorerst ein herzliches Dankeswort an die Redaktion der »Schweizer Schule«, daß sie dem Zentenarium des Standes Zug eine Sondernummer widmet. Das kleine Zugerland bietet ja auch ganz besondere Aspekte der Staatswerdung. Die vier freien Gemeinden, aus denen das Staatswesen zunächst entstand, waren sozusagen selbständige Staaten, beschlossen sie doch jeweils für sich über Krieg und Frieden. In der sehr weitgehenden Gemeindeautonomie, die auch auf die später aus den Vogteien der Stadt gebildeten Gemeinden überging, macht sich diese geschichtliche Besonderheit heute noch bemerkbar. Das kommt auch im Schulwesen unseres Kantons zum Ausdruck.

Es ist aber nicht nur diese Besonderheit unseres Zugerlandes, die eine Sondernummer zum Zentenarium rechtfertigt, diese »Eidgenossenschaft im Kleinen« findet sich zudem auf kleinstem Raume von heute elf politischen Gemeinden. Und unter diesen elf Gebilden ist wiederum eine durchaus positiv zu bewertende Mannigfaltigkeit anzutreffen. Noch lebt etwa in »alt fry Baar«, wie es sich gelegentlich stolz zu nennen pflegt, das Bewußtsein nach, eine jener ältesten freien Gemeinden zu sein, die zunächst den Kanton bildeten. Nur so kann man verstehen, daß die Dorfkorporation Baar seinerzeit die Gratislieferung des Balkenholzes für das Regierungsgebäude anerbot, unter der Bedingung, daß die Residenz — nach Baar komme! Zwischen der Mundart des Ägeritales und jener des Ennetsees (Cham, Hünenberg, Risch) ist kein geringerer Unterschied als zwischen dem Schwyzer- und dem Freiämterdialekt. Und welches der bessere Fisch sei, der Ägeri- oder der Walchwilerrötel, darüber ist man sich bis heute nicht einig. Behaupten die Menzinger von sich, bei ihnen käme jeder schon mit der Geige auf die Welt, so renommieren die Hünenberger mit ihrem Burgherrn Heinrich von Hünenberg, der die befreundeten Eidgenossen am Tage vor Sankt Othmar vor dem österreichischen Einfall bei Morgarten warnte, weshalb sie, die Hünenberger, ihr reiches Bauerngebiet heute noch Heinrichsland nennen.

Dieses Eigenleben in der Geschlossenheit eines kleinen Kantons, diese Vielfalt in der Einheit, das nahe Erleben des Eigenstaatlichen und die reiche Geschichte von 600 Jahren, verbunden mit dem Anblick einer einzig schönen Landschaft um zwei bergumrahmte Seen, läßt den Zuger die Wahrheit des Dichterwortes besonders lebendig fühlen:

Es ist das kleinste Vaterland,
Der größten Liebe nicht zu klein.
Je näher es dich rings umschließt,
Je näher wird's dem Herzen sein.